

BETREUUNGSHILFE

Dieses Angebot findet häufig im Anschluss an die stationäre Unterbringung statt. Das Ziel ist die Verfestigung der gesundheitlichen, psychischen und sozialen Kompetenzen.

Zusätzlich bietet die Brücke die klassische sozialpädagogische Einzelfallhilfe im Rahmen von Beratung, Vermittlung materieller Hilfen und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation an. Sie richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, bei denen eine intensive, flexible sozialpädagogische Begleitung bei der Bewältigung ihrer täglichen Lebensführung notwendig und geeignet ist.

- Aufbau und Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen
- Entlastung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in akuten Überforderungssituationen
- (Re-)Integration in Schule, berufsbildende Maßnahmen und Arbeit
- Begleitung und Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen in der Schule, Ausbildung und Beruf
- Intervention in persönlichen Krisen
- Aufbau und Verbesserung der individuellen Lern- und Entwicklungschancen
- Hilfe bei der Wohnungssuche, ggf. in einer geeigneten Anschlusseinrichtung

TEAM

- Dipl.-Sozialpädagog_innen
- Dipl.-Sozialarbeiter_innen
- Dipl.-Pädagog_innen
- Systemische Familienberater_innen

TREFFPUNKT / BÜRO- UND BERATUNGSRÄUME

Sozialräumlich in der Region 2 des Bezirks Treptow-Köpenick verortet in der Brückenstraße 9 - 12439 Berlin - Nähe S-Bahnstation Schöneweide.



Compass Brücke

Brückenstraße 9
12439 Berlin
Telefon 030 53 01 97 92
Fax 030 53 01 97 94
bruecke@compassberlin.de

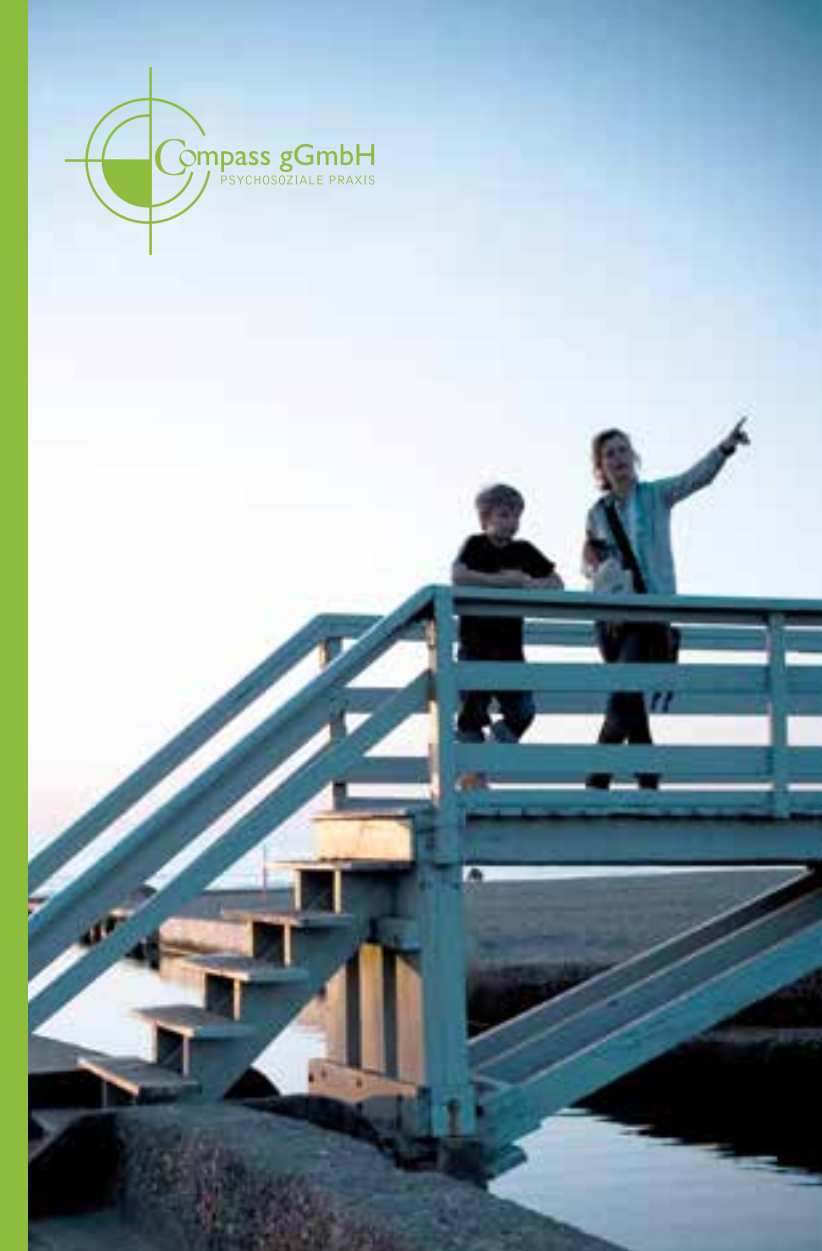
Pädagogische Einrichtungsleitung

Annett Möbius
Telefon 030 76 23 97 23-0
moebius@compassberlin.de

Bereichsleitung

Heike Schweiger
Telefon 030 53 01 97 92
Mobil 0177 6 43 75 21
h.schweiger@compassberlin.de

www.compassberlin.de



COMPASS BRÜCKE

Flexible Hilfen für Jugendliche
im Sozialraum Niederschöneweide
im Bezirk Treptow-Köpenick.

WAS IST COMPASS BRÜCKE?

Die Brücke ist ein kombiniertes Angebot im Rahmen der flexiblen Hilfen zur Erziehung für junge Menschen. Compass Brücke bietet fachlich qualifizierte Betreuungsarrangements für Familien und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, deren Inanspruchnahme und konkrete Ausgestaltung im Einzelfall in Zusammenarbeit mit der Familien und den Jugendlichen, mit den Fachkräften des Jugendamtes, den Fachkräften unserer Einrichtung und anderer beteiligter Dienste gestaltet wird. Die sozialpädagogische Betreuung erfolgt unter Berücksichtigung lebensweltorientierter und systemischer Ansätze. Sie ist ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und deren Eltern, die Erziehungsverantwortung nicht mehr übernehmen können. Sie werden in einer betreuten Wohnform durch sozialpädagogische Unterstützung in ihrer Entwicklung gefördert und auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Der Einzelne wird unterstützt, seine Fähigkeiten zu erkennen und daran orientierte Anforderungen an sich selbst zu stellen. Wir möchten den jungen Menschen soziale Kompetenzen vermitteln, um das Leben in der Gemeinschaft selbständig gestalten zu können.

UNSERE HILFEN UMFASSEN

Krisenintervention

- Freilegung und Ausschöpfung familiärer Ressourcen
- Im Bedarfsfall Empfehlung geeigneter Anschlusshilfen
- Psychische, emotionale und physische Stabilisierung der Familienmitglieder
- Entdramatisierung der Ereignisse



Betreutes Wohnen

Eine Besonderheit der Brücke besteht in der Abweichung von der üblichen Betreuten Wohnform. Analog der Situation in der Familie gibt es ein Frühstücksangebot und die Möglichkeit uns im Laufe des Tages aufzusuchen und einen Ansprechpartner zu haben.

- Frühstücksangebot ab 6:00 Uhr
- Bezugsbetreuungssystem
- Prinzip der „offenen Tür“
- Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Wohnraum in unmittelbarer Umgebung zur Brücke
- Ziele des Jugendlichen werden regelmäßig überprüft und erarbeitet
- Biografiearbeit
- familiäre Atmosphäre

Eine weitere Besonderheit besteht in der Zusammenarbeit mit dem Verein HILFEN-FÜR-JUNGS e. V., die unsere Arbeit in den Bereichen Trauma und sexueller Missbrauch fachlich unterstützen.

KOOPERATION MIT DEN „HILFEN FÜR JUNGS“

Das Angebot hat zum Ziel, traumatisierten Jungen neben der ambulanten spezialisierten Betreuung ein Angebot der stationären Hilfe anzubieten, welches inhaltlich mit den Anforderungen der fachpädagogischen Grundsätze der traumatherapeutischen Arbeit abgestimmt ist.

Ziel der Kooperation

- Stabilisierung des Jugendlichen (und des sozialen Umfelds)
- Ich-Stärkung des Jungen
- Krisenintervention
- kontinuierliche Reflektion im Team (Supervision, kollegiale Beratung, Teamsitzung etc.)
- Wertschätzung und Lob statt Defizitbetonung

Unsere Arbeitshaltung

- Systemische Arbeitshaltung
- Akzeptanz und Wertschätzung der individuellen Persönlichkeit
- Ausrichtung der Angebote am Bedarf der Jugendlichen und deren Familien
- Aktivierung der Ressourcen und Förderung von Selbsthilfe
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Kooperation und Vernetzung